

Dienstag, 21. September 2021, Darmstadt / Frankfurt

# „Demokratie braucht Inklusion“

## **Menschen mit Behinderung besser einbinden**

Die Lebenshilfe Frankfurt hatte vor kurzem mehrere Expertinnen und Experten zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, um über Möglichkeiten zu sprechen, wie man die Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen weiter stärken könne.

Zunächst wies Henrike Bergmeier, Qualitätsbefragerin bei den Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten Sindelfingen, darauf hin, wie schwierig es für Menschen mit Behinderungen sei, einen Führerschein zu machen. Die Frau im Rollstuhl berichtete von ihren Erfahrungen, und wie lange sie suchen musste, um eine Fahrschule mit umgerüstetem Auto zu finden.

Rapper Graf Fidi (Hans-Friedrich Baum) sagte: „Menschen mit Behinderung spielen in der Musik kaum eine Rolle.“ Er selbst setze sich dafür ein,

dass diese Menschen auch ins Rampenlicht kommen. „Menschen mit Behinderung können auf der Bühne auch sexy sein.“

Samuel Wunsch, Bildungsfachkraft aus Kiel, erklärte, dass ein Studium trotz Handicaps heute kein Problem mehr sei. Selbst Gehörlosigkeit oder Blindheit sei kein Hinderungsgrund. Wunsch selbst vermittelt die Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen an Personen ohne Behinderung. Bettina Bretländer von der Frankfurt University of Applied Science berichtete, dass dieses Projekt auch in Hessen etabliert werden sollte. Allerdings sei die Umsetzung aktuell ins Stocken geraten.

Frankfurts Sozialdezernentin Elke Voitl (Grüne) sagte: „Demokratie braucht Inklusion.“ Es sei ihr ein persönliches Anliegen, die Umsetzung der Menschenrechte auch für Menschen mit Behinderung zu verwirklichen.

Alle waren sich einig: Damit Menschen mit Handicap besser für sich selbst sprechen können, braucht es Stellen, an denen sie ihre Ideen formulieren und einbringen können. Dazu gehöre auch, dass man auf sie zugehe, ihnen zuhöre und ihre Bedürfnisse frühzeitig berücksichtige. mic